

Abschied des Zauberers



Acht Jahre hat Dietmar Pfähler den Verein AnpfiFF ins Leben geleitet. Mit 75 Jahren gibt er nun die Verantwortung zum 31. August ab. Beim traditionellen „Unternehmerabend“ in Walldorf Anfang Juli blickten die leitenden AnpfiFF-Mitarbeitenden vor 120 Gästen auf das erfolgreiche Wirken des IT-Experten zurück.

Er ist ein Zauberer, sein Künstlernahe lautet „Professor Zack“. Dietmar Pfähler hat viele Qualitäten, er ist nicht nur als ehemaliger SAP-Mitarbeiter ein Experte für innovative Informationstechnologie und besitzt als früherer Leiter des Privatschuliums in St. Leon-Rot auch eine pädagogische Neigung. In den neun Jahren, in denen der 75-Jährige als erster Vorsitzender von AnpfiFF ins Leben wirkte, trieb er die Entwicklung dieses bundesweit einzigartigen Jugendfördervereins entscheidend voran. „Die Jahre bei AnpfiFF bedeuteten

die Krönung meiner beruflichen Laufbahn“, sagte der gebürtige Schwabe, der symbolisch den Vorsitzenden-Staffelstab an Jörg Albrecht (55) weitergab, der bis zum 31. August noch als Oberbürgermeister von Sinsheim amtiert. „Ich kann noch mit Würde aus dem Haus gehen. Ich komme noch nicht mit dem Rollator, sondern es geht noch alles“, scherzte Pfähler: „Natürlich ist schon ein Stück Trauer und Wehmut dabei, so eine fantastische Aufgabe aufzugeben. Aber es muss sein, diese wichtige Sache in jüngere Hände zu geben.“

Simone und Matthias Born bedanken sich bei Dietmar Pfähler.



Dass Anpfiff in seiner Ära ein markantes Wachstum erreichte und die zuvor schon vorbildliche 360°-Jugendsportförderung, mit der Kinder und Jugendliche in den Feldern Sport, Schule, Beruf und Soziales unterstützt werden, erweiterte, sei keineswegs sein Verdienst, betonte der Scheidende bescheiden: „Das positive Bild von Anpfiff in der Öffentlichkeit stammt nicht von mir, sondern von unseren Mitarbeitern.“ Leibhaftig verneigte sich Pfähler anschließend vor den Leitungskräften Marcus Zegowitz (Schule/Beruf/Soziales), Andrea Backes (Verwaltung), Matthias Born (Sport), Simone Born (Vereinsberatung) und Steffi Kunzelnick (Marketing/Kommunikation/Fundraising). Pfähler ließ das tüchtige Team meist kreativ gewähren, beriet intensiv, manchmal auch nach kontroversen Diskussionen, und gab engagiert Unterstützung. Seine Bemerkung, er habe das Erbe von Anpfiff-Gründer Anton Nagl lediglich „treulich verwaltet“, rief Einspruch seines Leitungsteams hervor. Denn Pfähler operierte letztlich in seiner Chefposition als Vorgesetzter, der seinem Team vertraute.

„Du hast definitiv das Anpfiff-Level auf die nächste Ebene gebracht“, sagte Matthias Born. „Dietmar, Deine anfänglichen Sorgen, nur das Gegebene zu verwalten, waren unbegründet. Du hast mitgestaltet und in Deiner Zeit bei Anpfiff viele neue Inhalte mitangeschoben, auf die Du stolz sein kannst“, sagte Simone Born. Und auch Moderator Jonas Bauer pflichtete bei: „Deine Ära stand wirklich für die Themen Innovation, Entwicklungen und auch Wachstum.“ Steffi Kunzelnick ergänzte: „Dank Dir ist Anpfiff ins Leben mittendrin, sich von einer regionalen zu einer nationalen Marke zu entwickeln.“

Und wo steht Anpfiff ins Leben, das 2001 von Dietmar Hopp und Anton Nagl gegründet wurde, um zunächst der Jugend der TSG Hoffenheim auch Perspektiven außerhalb des Sports zu bieten, im Sommer 2024? Der Verein besitzt längst die Größenordnung eines mittelständischen Unternehmens. 60 festangestellte Mitarbeitende, dazu 330 Trainerinnen und Trainer sowie 120 Lehrkräfte werden beschäftigt. Sechs eigene Jugendförderzentren mit Büros, Lernräumen, Spielerkabinen und Athletikzentren betreibt Anpfiff ins Leben in unmittelbarer Nähe seiner Partnervereine. 50 Fahrzeuge werden an den elf Standorten in der Rhein-Neckar-Region täglich bewegt. Darüber hinaus werden mittlerweile rund 200 Vereine umfangreich in konzeptionellen und organisatorischen Fragen beraten. Denn die Vereinsberatung wurde als neues Feld in der Pfähler-Ära aufgebaut, mit der das 360°-Förderkonzept und die Expertise von Anpfiff ins Leben zunächst Vereinen der Region und anschließend allen deutschen Sportvereinen zugänglich gemacht wurden. „Dass nun viele Sportvereine nach unserem Vorbild handeln möchten und unsere Erfahrung an

Zauberhafter Abschied: Dietmar Pfählers Wirken für Anpfiff ins Leben wurde von den Leitungskräften entsprechend gewürdigt.



sie weitergegeben wird, ist ein echter Meilenstein. Das hat Dietmar Pfähler mit seinem Team großartig gemeistert“, würdigte Dietmar Hopp, dessen Stiftung Anpfiff weitgehend finanziert, schon im Frühjahr den scheidenden Vorsitzenden. „Mehr als 400 Vereine orientieren sich in ihrer Förderung an unserem Konzept. Wir wirken inzwischen auch in Wilhelmshaven, Potsdam, München und anderen Orten“, erläuterte Simone Born die Expansion.

Die Vermittlung von Bildung war von Beginn der zentrale Bereich von Anpfiff neben der sportlichen Förderung der Kinder und Jugendlichen. Marcus Zegowitz nannte dazu außergewöhnliche Zahlen und Fakten. In der Saison 2023/24 wurden 300 Schüler insgesamt 11.500 Stunden schulisch begleitet. Für die Berufsorientierung wurden 620 „Scouting-Gespräche“ geführt, um Spieler und Spielerinnen von der U15 bis zur U19 zu beraten, welchen Weg sie im „Dschungel“ von etwa 320 Ausbildungsberufen und über 10.000 Bachelor-Studiengängen an deutschen Hochschulen beschreiten können. Neben den täglichen Gesprächen der Anpfiff-Koordinatoren in den elf Standorten wurden 110 Projekte in den Feldern Schule, Beruf und Soziales organisiert. →

Dietmar Pfähler (l.) mit seinem Nachfolger Jörg Albrecht



Die Mannschaftsprojekte von der U12 bis zur U19, in denen sich die Mädchen und Jungen alljährlich einem sozialen Engagement widmen, sowie die Workshops der 360°-Bildungsreihe für die U11 bis zur U16 mit Themen wie selbstbewusstes Auftreten, Motivation, Ernährung und Internetprävention rundeten die individuelle Zuwendung ab. „Wie sehr Dietmar Pfähler auch dies am Herzen liegt, hat er gezeigt, indem er die meisten dieser Veranstaltungen besucht hat“, betonte Zegowitz.

Als IT-Experte trieb Pfähler auch die Digitalisierung von Anpfiff voran, die vor allem die internen Abläufe sehr vereinfachte und extrem beschleunigte. „Mit SAP

„Teampayer, die ihre Aufgaben mit Leidenschaft erfüllen, einstellen und fördern, sind eine Voraussetzung für Erfolge.“

haben wir vorher schon gearbeitet, aber mit Dietmars Eintritt hielten wesentliche digitale Innovationen und neue IT-basierte Prozesse Einzug in unsere Organisation“, sagte Verwaltungsleiterin Andrea Backes.

Pfähler verriet, was er von seinem früheren Chef und SAP-Gründer Dietmar Hopp gelernt habe. Dem Begriff des „Leading Edge“ zu folgen, sei wichtig, also „an der Kante führend sein“ und damit der Konkurrenz stets einen Tick voraus sein. Und „Teampayer“, die ihre Aufgaben mit Leidenschaft erfüllen, einzustellen und zu fördern, wäre eine Voraussetzung für Erfolge, erklärte Pfähler, der schließlich in die Rolle des „Professor Zack“ schlüpfte. Eine Reihe von Pik-Karten symbolisierten seinen Nachfolger Jörg Albrecht und eine Reihe Herz-Karten die Anpfiff-Belegschaft. Wortwörtlich

wunderbar brachte Pfähler alias „Professor Zack“ mit unerklärlichen Manövern seiner Hände die durcheinander gebrachten Karten wieder in die richtige gleiche Reihenfolge, um damit zu veranschaulichen, dass der künftige Anpfiff-Vorsitzende und die Anpfiff-Mitarbeiter eine Gemeinschaft bilden werden. Nicht nur das Zaubern dürften seine Mitarbeitenden demnächst vermissen. ■

Heimspiel für die Amputierten-Fußballer

Es ist ein echtes Highlight in der Region. Während in Paris die Paralympischen Spiele die Weltöffentlichkeit begeistern, können Interessierte auch in der Rhein-Neckar-Region Spitzensport von Menschen mit Handicap live erleben. Die Amputierten-Fußballer von Anpfiff Hoffenheim laden am 7./8. September zum Heimspieltag in der Amputierten-Bundesliga ein. Im Helmut-Gmelin-Stadion in Sinsheim erwarten die Kicker aus Hoffenheim die Teams des Hamburger SV, 1. FSV Mainz 05, Tennis Borussia Berlin und des Titelverteidigers Fortuna Düsseldorf. Dabei geht es um eine gute Ausgangsposition für den finalen Spieltag im Kampf um die Deutsche Meisterschaft, der am 12. Oktober in Berlin ausgetragen wird.



Der Spielplan für das Wochenende im Helmut-Gmelin-Stadion in Sinsheim sieht wie folgt aus:

Samstag, 7. September

12:00 Uhr	Anpfiff Hoffenheim – Tennis Borussia Berlin
13:00 Uhr	1. FSV Mainz 05 – Hamburger SV
14:00 Uhr	Fortuna Düsseldorf – Tennis Borussia Berlin
15:00 Uhr	Hamburger SV – Anpfiff Hoffenheim
16:00 Uhr	1. FSV Mainz 05 – Fortuna Düsseldorf

Sonntag, 8. September

10:00 Uhr	Hamburger SV – Tennis Borussia Berlin
11:00 Uhr	Anpfiff Hoffenheim – Fortuna Düsseldorf
12:00 Uhr	1. FSV Mainz 05 – Tennis Borussia Berlin
13:00 Uhr	Hamburger SV – Fortuna Düsseldorf
14:00 Uhr	1. FSV Mainz 05 – Anpfiff Hoffenheim

Weitere Infos:

www.anpfiff-hoffenheim.de
www.amputierten-fussball.de